



Eingegangen am

11. Juli 2022

Sekretariat Gemeinderat

Jetzer, Patrick

Gemeinderat

Aufrecht Dübendorf

Gemeindepräsidentin Dübendorf
Usterstrasse 2
8600 Dübendorf

Schriftliche Anfrage: «Dübi schaut hin»

09.07.2022

«Dübi schaut hin» ist eine Kampagne zu der ich freundlicherweise für eine Teilnahme angefragt wurde. Dübendorf habe ein Gewaltproblem wird gesagt. Da ich Dübendorf bereits vor meiner Kindergartenzeit erlebt habe, fragte ich nach der Entwicklung der Gewalt (Anzahl, Statistik) etc. Ebenso fragte ich nach den Kosten.

Erhalten habe ich das PDF «Sensibilisierungskampagne», was zu weiteren Fragen führte, konkrete der Auswertung der Lehrerbefragung.

Mein Interesse gilt der Sachlage, den Fakten.

1. Kann mir die Auswertung der Lehrerbefragung ausgehändigt werden?
2. Weshalb sind nur Gestaltungs- und Druckkosten über CHF 30'000.- ausgewiesen?
Arbeitsstunden von städtischen Angestellten, Gewählten und Weiteren gehören zu einer Vollkostenrechnung.

Seitens Dübendorfer Stadt-Polizei habe ich den Link zur Kriminalstatistik erhalten. Leider reicht diese nur bis zur Bezirksebene. Im Bezirk Uster ist keine Erhöhung von Straftaten jeglicher Art festzustellen. Dies bedeutet natürlich nicht, dass eine entsprechende Erhöhung in Dübendorf möglich ist, welche durch andere Gemeinden des Bezirks wieder auf Bezirksniveau neutralisiert wird. Selbst wenn Dübendorf keine Signifikanzen erreichen dürfte, wäre ein klarer Trend erkennbar.

3. Kann mir eine Statistik der Straftaten in Dübendorf herausgegeben werden?

Begründung meiner Anfrage:

Es geht nicht um die Leugnung der Gewaltthematik. Ich habe einen Kollegen, mit Kindern Anfang/Mitte 20 Jahre und dieser erzählt, dass er die 150m von der Bushaltestelle bis nach Hause zeitweise seine Tochter abholen musste.

Mein Kollege meint aber auch, dass seine Tochter einen Freund der im FCZ Fanclub aktiv ist hatte. Es geht also darum, ob es sich bei dieser Gewaltthematik allenfalls um eine klar umrissene Gruppierung handelt oder ob die Gefahr für die allgemeine Bevölkerung zugenommen hat.

Bei einer klar umrissenen Gruppierung ist anders vorzugehen, als bei einer allgemeinen Gefahr.

4. Kann der Stadtrat diese Frage klären?

Bei der laufenden Kampagne ist es wichtig zu wissen ob und in welchem Rahmen die Gewalt quantitativ zugenommen hat. Es wird behauptet die Qualität habe zugenommen. Auch dies liesse sich genauer verifizieren und muss belegt werden.

«Dübi schaut hin» ist eine Kampagne, man könnte es Massnahmen nennen. Um nachfolgend den Erfolg oder Misserfolg dieser Aktion beurteilen zu können, muss die Ausgangslage bekannt sein:

5. Wie viele Gewalttaten, Vandalen Akte, etc. konnten durch die Kampagne reduziert werden?
6. Was ist der Zeitraum, welcher nach der Kampagne als Referenz zur Ausgangslage genommen wird?
7. Wie stark konnte die «Qualität» o.g. Delikte gesenkt werden?
8. Wie wird die Skala der «Qualität» definiert?

Aus meiner Sicht sind dies Informationen, welche das Vertrauen der Bevölkerung stärken würden. Hingegen löst das Zurückhalten solcher Information Misstrauen aus. Die Politik sollte sich nicht dem Vorwurf aussetzen blinden Aktionismus zu betreiben oder im Blindflug zu operieren.

Freundliche Grüsse



Jetzer, Patrick
Gemeinderat
Aufrecht Dübendorf

Beilagen: PDF Senibilisierungskampagne
Straftaten Bezirk Uster



22-28 F1.3.4
Ausschuss Freiraum
Sensibilisierungskampagne im öffentlichen Raum
Kreditbewilligung

Ausgangslage

Seit geraumer Zeit ist die Stadt Dübendorf von Auswirkungen der Hooligan-Szene betroffen. Neben den sichtbaren Folgen, wie Schmierereien, werden Kinder und Jugendlichen in Dübendorf eingeschüchtert und bedroht bzw. sind betroffen von Gewalt. Im September 2020 fand eine Infoveranstaltung statt, an der verschiedene Experten über die Auswirkungen von Fankultur berichteten und sich die Anwesenden aus Politik, Verwaltung, Schule und Polizei austauschen konnten.

In der Idee Jugend (Vernetzungsgremium mit Vertretern aus unterschiedlichen Bereichen, welche mit Jugendlichen in Kontakt sind) entstand daraufhin die Idee, gemeinsame Massnahmen zu entwickeln. Es bildeten sich drei Arbeitsgruppen (Primarstufe, Sekundarstufe, Ü16), welche Massnahmenvorschläge für ihre jeweilige Zielgruppe erarbeiteten. Den Lead für die Gesamtstrategie übernahmen die Beauftragten öffentlicher Raum und Jugend. Die Massnahmen wurden mit allen beteiligten Akteuren zusammengetragen, priorisiert und zeitlich strukturiert. Daraufhin wurde mit den Verantwortlichen der beiden Schulgemeinden eine mögliche Zusammenarbeit geklärt. Die Mitglieder des Ausschusses Freiraum wurden laufend durch die Beauftragte öffentlicher Raum informiert.

Erwägungen

Damit die Auswirkungen dieser Problematik ganzheitlich bearbeitet werden können ist es wichtig, neben restriktiven auch präventive Massnahmen einzusetzen. Restriktive Massnahmen kommen vorwiegend zum Einsatz, wenn sich die Folgen bereits in Form von Delikten wie Drohungen, Gewalt oder Vandalismus zeigen. Mit den unten aufgeführten Massnahmenvorschlägen soll die Problematik jedoch frühzeitig und in den verschiedenen Lebenswelten (Eltern, Schule, öffentlicher Raum) der Kinder und Jugendlichen thematisiert werden. Mit der Botschaft: "Dübi schaut hin", soll die Thematik im schulischen Kontext bearbeitet, sollen Eltern und Bevölkerung sensibilisiert, Unterstützungsangebote aufgezeigt und die Zivilcourage gestärkt werden. Zudem sollen Nachahmung und der Nachzug neuer Mitglieder (Hooliganszene) mit dem Aufzeigen der Konsequenzen eingedämmt werden.

Folgende Massnahmen sollen 2022 umgesetzt werden:

1. Umfrage Lehrpersonen der Primar- und Sekundarschulen (Bedarfsabklärung)
2. Sensibilisierungskampagne im öffentlichen Raum
3. Elternbrief ab der 4. Primarschule und Sekundarschule
4. Präventionsvormittag in den 1. Oberstufe (jährlich wiederkehrend)
5. Öffentlicher Kinder- und Jugendevent
6. Stattgewaltrundgänge

Die Sensibilisierungskampagne ist in ein Massnahmenbündel eingebettet und soll zwischen Frühlings- und Sommerferien 2022 begleitend und ergänzend zu weiteren Massnahmen auf die Thematik aufmerksam machen. Diese vielschichtige Strategie soll die Problematik sichtbar machen, aus der Anonymität nehmen und direkt und indirekt Betroffene ermutigen hinzuschauen, einzugreifen und/oder Unterstützung beizuziehen.

Stadt Dübendorf

Protokoll des Stadtrates

Sitzung vom 13.01.2022



Die Kampagne "Dübi schaut hin" besteht aus Plakaten und Flyern. Eine Plakataktion im öffentlichen Raum zu Themen wie Gewalt, Vandalismus und Zivilcourage soll die Bevölkerung auf die Thematik aufmerksam und diese sichtbar machen. Die Plakate sollen, wenn möglich auch Kontaktangaben zu Unterstützungsangeboten (bspw. in Form von einem QR-Code) aufzeigen. Flyer zu den gleichen Themen aber mit detaillierteren Inhalten sollen in Form von Booklets gestaltet und via Schulen, Jugendarbeit, KJZ etc. Betroffenen abgegeben werden. Die Kampagne soll von einer Agentur umgesetzt werden, welche bereits viel Erfahrung im Konzipieren von Wertekampagnen mitbringt. Inhaltlich werden die Beauftragten öffentlicher Raum und Jugend von der Fachstelle Gewaltprävention unterstützt.

Kosten

Konzept und Gestaltung Plakate, Flyer und Social Media		Fr.	27'500.00
Druckkosten Plakate und Flyer		Fr.	2'500.00
Totalkosten	inkl. MwSt.	Fr.	30'000.00

Die einmaligen Kosten sind im Budget 2021 eingestellt.

Beschluss

1. Dem Kredit für die Sensibilisierungskampagne "Dübi schaut hin" wird zugestimmt.
2. Die einmaligen Ausgaben von Fr. 30'000 sind im Budget 2021 eingestellt und werden zulasten Konto 1200.310200 bewilligt und freigegeben.
3. Der Auftrag wird aufgrund der ausgewiesenen Erfahrung gestützt auf die Offerte vom 3. Dezember 2021 an die Kommunikationsfirma Dynamite vergeben.
4. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Ausschuss Freiraum beauftragt.

Kommunikation

1. Dieser Beschluss ist öffentlich.
2. Die öffentliche Kommunikation erfolgt mit: Stadtratsbulletin.
3. Kurztext für Stadtratsbulletin: Die Stadt Dübendorf reagiert mit verschiedenen Interventionen auf die unerwünschten Folgen der Fussball-Hooligan-Szene bzw. gewaltbereiter Jugendlicher und junger Erwachsener. Mit einer Plakataktion im öffentlichen Raum zu Themen wie Gewalt, Vandalismus und Zivilcourage soll die Bevölkerung auf die Thematik aufmerksam gemacht und ermutigt werden hinzuschauen, einzugreifen oder entsprechend Unterstützung beizuziehen. Für die Sensibilisierungskampagne wird ein Kredit von Fr. 30'000.00 bewilligt.
4. Auskunftsperson bei Medienanfragen: André Ingold, Stadtpräsident.



Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderatssekretariat – z. H. des Gemeinderates (öffentlicher Beschluss)
- Mitglieder Ausschuss Freiraum
- Leiterin Finanzen und Controlling
- Leiter Stadtplanung
- Leiter Tiefbau
- Leiter Sicherheit
- Leiter Einwohnerdienste
- Beauftragte öffentlicher Raum
- Akten

Stadtrat Dübendorf

André Ingold
Stadtpräsident

Martin Kunz
Stadtschreiber

StGB: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten

Die folgende Grafik zeigt die zeitliche Entwicklung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten pro 1000 Einwohner und Einwohnerinnen) für eine Auswahl an Straftaten von 2012 bis 2021 für den Bezirk Uster auf.

Bezirk Uster

Anzahl Straftaten pro 1000 Einwohner

